



's ist wieder Allerheiligen Gedanken zur Friedhofs- und Grabpflege

Nach einem schönen, arbeitsreichen Sommer ist wieder der Herbst eingekehrt, und da wird normalerweise nicht nur unser Tagwerk etwas gemütlicher, sondern auch wir selbst werden ruhiger, nachdenklicher und hoffentlich auch gelassener. Der Jahreslauf spiegelt zeitgerafft unseren Lebenslauf wieder: dem jugendlichen Frühling folgen sommerliche Aufstiege und die Reifezeit des Herbstes führt hin zum winterlichen Jahresausklang. Und so ist es eigentlich ganz logisch, dass wir im herbstlichen November auch wieder vertiefter an unsere Vorfahren denken, die uns vorangegangen sind, manchen Weg

geebnet haben und wohl auch unser eigenes Lebensprojekt vorbereitet oder gar erst ermöglicht haben. Allerheiligen und Allerseelen heißen die christlichen Toten-Gedenk-Feiertage am 1. und am 2. November, an denen wir die Gräber auf unseren Friedhöfen besonders schön schmücken, kunstvoll gearbeitete Kerzen entzünden und für unsere lieben Verstorbenen beten.

Eigentlich werden unsere Friedhöfe das ganze Jahr hindurch sehr schön gepflegt. Die Gräber werden meist von den Angehörigen selbst geschmückt, und es gibt fleißige Hände, die fast täglich für Sauberkeit und Ordnung auf dem Friedhof



Ein schmucker und stiller Ort ist der Friedhof am Kirchhügel von Schenna; die Gräber werden von den Angehörigen und freiwilligen Helferinnen das ganze Jahr hindurch schön gepflegt



Der langjährige Obmann des Vereins für Kultur und Heimatpflege von Schenna, Franz Klotzner-Loth, wurde 2009 auf eigenen Wunsch feuerbestattet und im Familiengrab an der Martinskirche beigesetzt

sorgen, so dass die Totenstätten auch bei auswärtigen Besuchern und Gästen einen guten Eindruck und viel Lob über unsere Grabkultur hervorrufen.

Der Friedhof von Schenna ist Eigentum der Pfarrei Maria Himmelfahrt und die eigens dafür eingesetzte Friedhofskommission berät die Angehörigen jeweils gerne über die Benützung der Gedenkstätten. Eine eigene Friedhofsordnung beschreibt die Benützung des Bestattungsortes und sorgt dafür, dass die Gräber mit würdigen Grabzeichen versehen werden. Grabmale sind Ausdruck des christlichen Glaubens und teilen den Lebenden mit, wer dort zur Ruhe gebettet ist. So werden Grabmale aus Schmie-

deisen oder Holz solchen aus Stein vorgezogen, wobei steinerne Grabmäler aus heimischem Naturstein und in einem einzigen Stück gefertigt sein müssen. Wer ein neues Grabmal errichten will, muss der Friedhofskommission eine Skizze zu deren Genehmigung vorlegen. Nichtreligiöse Symbole sind auf den Gräbern von Schenna nicht erwünscht und auch keine besonders protzigen Grabmäler werden als passend gewertet. Beschriftete oder bemalte Figuren und Steinchen schmücken ebenso wenig ein Grab, jahreszeitlich passende Blumen und Pflanzen reichen vollkommen aus, sagt die Friedhofskommission. Schlicht und einfach wie der Mensch gelebt hat,

möge auch sein Grab sein. Elektrische Kerzenlichter, wie sie seit kurzem da und dort aufgestellt werden, wirken kitschig und ersetzen nicht die wärmende Flamme von Wachs- oder Ölkerzen. Es ist auch im Interesse der Gemeinde und der Öffentlichkeit, dass unsere Toten eine würdige Ruhestätte haben. Nachdem der Friedhof von Schenna aber für die Zukunft zu klein sein wird, denkt die Gemeindeverwaltung zusammen mit dem Pfarramt schon des Längeren über eine Möglichkeit der Erweiterung nach. Jedenfalls sollen unsere Toten auch weiterhin in der Nähe der Kirche ihre letzte Ruhestätte finden. Vor kurzem wurden daher an der Südwestmauer des Friedhofs auch Plätze für Urnenbestattungen vorgesehen. Überhaupt möchte die Friedhofscommission den Bürgern die Möglichkeit der Feuer- und Urnenbestattung mehr als bisher ans Herz legen. Urnen benötigen wenig Platz und können selbstverständlich auch im Familiengrab beigesetzt werden. Zur Deckung zusätzlicher Spesen sind eigene Beihilfen vorgesehen. Eine wichtige Aufgabe erfüllt der Totengräber. Stefan Pichler aus Untertall hat in

den vergangenen Jahren in Schenna diese Arbeit zur Zufriedenheit aller erledigt. Aus Gesundheitsgründen kann er die Aufgabe aber nicht weiterführen, so dass die Friedhofscommission schon seit Längerem einen Nachfolger für ihn sucht. Interessierte mögen sich melden!

Die Beerdigungsfeiern haben in Schenna eine große Tradition und es gilt, das tiefsinnige Bestattungsbrauchtum auch weiterhin zu erhalten. Die Martinskirche auf dem Friedhof hat sich als würdiger Aufbahrungsort bewährt, und in der geräumigen Pfarrkirche daneben nimmt die Bevölkerung bei den Abendrosenkränzen Abschied vom jeweiligen Verstorbenen. Als Neuerung und wesentliche Erleichterung wurde seit kurzem ein Sargwagen eingeführt, der aber auch weiterhin von Männern in Tracht geführt wird. Auch Kranz- und Lichtträger in Tracht werden von den Angehörigen des Verstorbenen zum Begräbnis bestellt, und Abordnungen von Vereinen, in denen der Verstorbene oft jahrelang ehrenamtlich tätig war, begleiten ihn auf seinem letzten Weg in den heimatischen Friedhof.



An der Südwestmauer des Schenner Friedhofs wurden vor kurzem eigene Plätze für Urnengräber bereitgestellt

Gedanken zu Allerseelen

„Mit Himmel und Erde versöhnt der Tod das Leben“



Oswald Waldner gestaltete im Rahmen eines Kunstprojektes diese Bank auf dem Schenner Friedhof und versah sie mit dem sinnigen Spruch: „Mit Himmel und Erde versöhnt der Tod das Leben“ und hielt dazu eine beachtenswerte Ansprache (s. unten)

Da wir den Tod nicht als Nichts, nicht als seinlose Leere denken können, ihm aber überall und immer begegnen – oder er uns – nimmt er Gestalt an in unserem Denken. Wir nähren ihn als unser zweites Ich, unseren ständigen Begleiter, unseren Schatten. Der Tod wird von einigen als Skandal des Lebens bezeichnet, als Ärgernis der menschlichen Existenz, wird weggeschoben als Störenfried, der immer zur falschen Zeit und am falschen Ort auftaucht; wir erleben ihn als weit weg, der nur andere betrifft, der für uns nicht wirklich zuständig ist und wir nicht für ihn. Von anderen wird er als Erlösung empfunden, als Befreier aus der Drangsal des Lebens, als Mahner, als Freund gar. Mit dem Tod – so flog es mir einmal zu – musst du dich zu Lebzeiten befassen, sonst überfällt

er dich hinterrücks. Unser Denken kann den Dauergast nicht aussparen, kann ihn nicht versetzen, kann ihn nicht totreden. Mit dem Leben ist zugleich der Tod in die Welt gekommen. Es scheint, als würde er das Leben wollen. Hat nur der Mensch, der mit Vernunft Begabte, der mit Vernunft Geschlagene, Kenntnis von seiner Endlichkeit? Sollen Tiere nichts von alledem wissen? Es heißt, Tiere spüren, wann ihr Ende bevorsteht, ja selbst Pflanzen. Wenn das so ist, wird die gegenseitige Verantwortung in dem vielgestaltigen Gewebe Leben deutlich. Einem Kind muss man nicht erst sagen, dass es so etwas wie Tod gibt. Als meine jüngste Tochter sieben war, musste sie ihr Kaninchen begraben, dem auch der Tierarzt nicht mehr (Fortsetzung auf S. 3)

(Fortsetzung von S. 2)

hatte helfen können. Melina suchte eine geeignete Stelle im Schrebergarten: unter der Forsythie, die gerade in voller Blüte stand. Wir schaufelten beide in der schwarzen Erde, unter dem sonnenhellen Goldregen. Dann legte Melina das tote Kaninchen behutsam in ein Holzkistchen, deckte es mit Zeitungspapier zu und sagte: „Mach's gut! Gute Nacht! Mach's gut im Hasehimmel. Schau auf unsere Familie. Schau auf alle Familien!“ Dann zeichnete sie zwanzig Herzen auf ein Stück Brett, schrieb Name, Alter und Todestag dazu. Gemeinsam schütteten wir das Grab zu und Melina sagte immer wieder: „Es ist gut. Ich habe ein gutes Gefühl. Es ist gut.“

Als später auch Melinas Mutter in den Garten kam, konnte ich nur andeutungsweise wiedergeben, was ich erlebt hatte. Mir war, als seien die Worte eines Lebenden ungeeignet, um über den Tod zu sprechen. Mit dem Leben kommt auch der Tod. Kein Tod ohne Leben, kein Leben ohne Tod. Mit Himmel und Erde versöhnt der Tod das Leben. Vielleicht ist dies sein Auftrag.

Oswald Waldner

Vom Rufnamen zum Familiennamen

Wie im gesamten deutschen Sprachraum, also auch im Alpenraum, wurden bis ins Mittelalter nur die Rufnamen zur Identifizierung von Personen in den Ortschaften verwendet. Erst zwischen dem 12. und dem 15. Jahrhundert wurde durch das ständige Anwachsen der Bevölkerung Beinamen nötig, die zuerst vor allem als Vaternamen (Sohn des ..., der Jüngere ...) oder „genannt der...“ auftraten, aber mit der Zeit durch viele Gleichnamigkeiten nicht mehr genügten. So wurden Zunamen nach Herkunft (von Tirol, von Meran...), nach Wohnstätten, im bäuerlich strukturierten Alpenraum natürlich vor allem Höfenamen (Hofer, Maier, Berger u.a.) als Zunamen gewählt und nicht selten auch Übernamen (Lang, Klein, nach Haarfarbe Schwarz, Fuchs, Weiß). Vor allem auch in Tirol wurde die Angabe von Ruf- und Zunamen z.B. für das Taufregister nach dem Konzil von Trient (1545-1564) verpflichtend, um Heiraten unter Verwandten zu vermeiden. Da die Nachnamen vom Vater auf die Kinder und von diesen auf die Enkel vererbt wurden, wurden sie zu Familiennamen, wobei bei Adeligen der Rufname noch lange wichtiger war als der Nach- oder

Familiennamen (im kirchlichen Gebrauch bei Mönchen, bei Bischof und Papst heute noch). Nach und nach und nicht nach einer bestimmten Ordnung und in verschiedenen Schreibweisen gingen die Nachnamen auf die gesamte Bevölkerung, auch auf dem Lande über. So setzten sich im überwiegend bäuerlich strukturierten Tirol vor allem mit der Landwirtschaft verbundene Nachnamen durch, so dass auch heute noch in Südtirol über die Hälfte aller Familiennamen auf Hofnamen zurückgehen. Und hier sind wiederum die Herkunfts- und Wohnstättennamen in der Überzahl. Vor allem dominieren die Hofer (mit den verschiedenen Zusammensetzungen wie Ober-, Unter-, Inner- oder Mairhofer), die alle heute noch unter den hundert häufigsten Namen südtirolweit aufscheinen. Und an 1. Stelle im Land (und auch in Schenna) steht nach Häufigkeit des Vorkommens der Name Mair (dazu kommen noch die verschiedenen Schreibweisen und Zusammensetzungen), da es heute fast in jedem Dorf noch einen Moarhof gibt. Früher waren die Mairhöfe privilegierte Höfe, auf denen herrschaftliche Verwalter die Dienste und

Abgaben der Hintersassen (=abhängige Bauern) an den Herrn überwachten. Nach Auflösung des Fronhofsystems verbreitete sich der Hof- und Schreibname Maier auf immer breitere bäuerliche Schichten. Daneben bekamen bei immer zahlreicher werdender Bevölkerung auch in den Dörfern genauere geographische Bezeichnungen (Pichler= auf dem Bühel, Egger= am Eck, Kofler= am Kofel, Gasser= in der Gasse, B(P)acher= am Bach, B(P)runner= beim Brunnen) oder Namen nach bäuerlichen Besitzungen (Wieser, Waldner, Holzner, Rainer), nach bäuerlichen Berufen (Holzknecht, Fischer) bäuerlichen (und auch städtischen) Handwerken (Schmied, Rädermacher, Müller, Schuster, Hafner, Bäcker) zunehmend Bedeutung. In Südtirol gibt es neben den deutschen seit jeher auch die ladinischen Namen, mit besonderer Häufigkeit natürlich in den ladinischen Tälern Gröden und Gadertal, und die seit der Zuwanderung im 20. Jahrhundert besonders in den Städten und im Südtiroler Unterland häufigen italienischen Namen. Dazu kommen in den letzten Jahren die mehrfach vorkommenden Nachnamen von ansässig gewordenen Ausländern aus EU- und aus nicht EU-Ländern.



Moar am Ort, alter Schenner Bauernhof (in obigen Bildern früher und heute). Über die Hälfte der Südtiroler Nachnamen gehen auf Hofnamen zurück

Die häufigsten Nachnamen in Südtirol, im Burggrafnamt, in Schenna

Reihung	SÜDTIROL			BEZIRK BURGGRAFENAMT			SCHENNA			Reihung
	Nachname	Häufigkeit	%	Nachname	Häufigkeit	%	Nachname	Häufigkeit	%	
1.	Mair	4469	8,80	Pircher	1446	1,47	Mair	148	5,21	1.
2.	Hofer	4106	8,09	Kofler	1275	1,29	Pircher	145	5,10	2.
3.	Pichler	3558	7,01	Pichler	1167	1,18	Pichler	133	4,68	3.
4.	Kofler	3382	6,66	Hofer	1042	1,06	Pföstl	111	3,90	4.
5.	Gruber	2933	5,78	Gufler	1016	1,03	Dosser	93	3,27	5.
6.	Pircher	2523	4,97	Mair	960	0,97	Kaufmann	86	3,02	6.
7.	Gasser	2356	4,64	Gruber	947	0,96	Unterthurner	56	1,97	7.
8.	Thaler	1922	3,79	Gamper	945	0,96	Walzl	54	1,90	8.
9.	Egger	1919	3,78	Egger	928	0,94	Illmer	51	1,79	9.
10.	Gamper	1898	3,74	Schwiebacher	845	0,86	Kofler	47	1,65	10.
11.	Messner	1704	3,36	Ladurner	760	0,77	Anzahl gleicher Vor- und Nachnamen in Südtirol			
12.	Huber	1682	3,31	Haller	740	0,75	1. Josef Mair			100
13.	Rainer	1505	2,96	Pixner	659	0,67	2. Maria Mair			98
14.	Mayr	1470	2,90	Holzner	515	0,52	3. Maria Hofer			96
15.	Brunner	1409	2,78	Laimer	461	0,47	4. Anna Mair			87
16.	Oberhofer	1320	2,60	Frei	455	0,46	5. Maria Pichler			84
17.	Ploner	1292	2,55	Zöschg	448	0,45	6. Josef Hofer			76
18.	Auer	1260	2,48	Staffler	434	0,44	7. Josef Gruber			73
19.	Wieser	1250	2,46	Innerhofer	423	0,43	8. Maria Gruber			69
20.	Gufler	1247	2,46	Raffl	413	0,42	9. Josef Pichler			68
21.	Moser	1184	2,33				10. Anna Hofer			67
22.	Haller	1177	2,32				11. Elisabeth Mair			66
23.	Winkler	1171	2,31				12. Maria Kofler			65



Christliche Erinnerung im Gebete
für die Seele des Herrn

Josef Pföstl
Hilfburger in Schenna

welcher am 12. Jänner 1863 geboren und am 20. Jänner 1922, nach längerem, schmerzlichen, beschwerlichen mit den hl. Sterbfakramenten, selig im Herrn entschlafen ist.

Er ruhe im Frieden!

Vater, Gott, du bist hingefahren,
An des Hades, wo früher Frieden,
So sein Leid noch Jammern ist
Nimmer eine Träne fließt.
Niemand, ach vergiß die Seinen,
Die in Liebe um dich weinen.
Dort vor Gottes Angesicht —
O vergiß uns ewig nicht!

Barmherziger Jesus, gib ihm die ewige Ruhe!

Verlag: Buchdruckerei Laurin, Meran.



Zur frommen Erinnerung im Gebete
der Seele der

Katharina Unterthurner
Walchtochter in Schenna

welche dort am 10. Jänner 1905 geboren und am 9. Oktober 1921, nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den Eröstungen der hl. Religion selig im Herrn verschieden ist.

Sie ruhe im Frieden!

Dein langes Leiden hat ein Ende,
Erlebst bist du von deinem Qual,
Wir drücken deine lieben Hände,
Auf dieser Welt zum letztenmal,
Mögt'st du als Lohn am Himmelsthron
Empfangen jetzt die Gulderkrone.

Mein Jesus, Barmherzigkeit!

Süßes Herz Maria, sei meine Rettung!
Barmherzigster Jesus,
gib ihr die ewige Ruhe!
(Je 300 Tage Ablass)



Christliche Erinnerung
zum Gebete für die Seele des

Johann Dosser,
Wegmacher,

welcher zu Schenna am 30. Juni 1841 geboren und nach kurzer, mit Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbfakramenten, am 26. Juni 1906 sanft im Herrn verschieden ist.

**Ruhe sanft im kühlen Grabesande,
Seurer Vater, ruhe sanft und leicht:
Oben in dem besten Vaterlande
Werde dir des Kreuzes Lohn gereicht.**

Süßes Herz Jesu, sei meine Liebe!
(300 Tage Ablass.)

Süßes Herz Maria, sei meine Rettung!
(300 Tage Ablass.)

1748 Buchdruckerei „Lusoll“, Bozen.



†
Betet
für die Seele
unseres lieben
Vaters

Franz Illmer
Marischker in Schenna

welcher am 25. August 1807 in Schenna geboren, am 1. Februar 1900 nach Empfang der hl. Sterbfakramente, mit frommer Ergebung in Gottes Willen verschieden ist.

Er ruhe im Frieden!

Ihr Lieben, wenn mein Geist geschieden,
So weint mir keine Träne nach:
Denn wo ich weile, da ist Frieden,
Dort leuchtet mir ein ew'ger Tag.
Wo aller Erdengram verschwunden
Soll euer Bild mir nicht vergehen,
Und Linderung für eure Wunden,
Für euren Schmerz will ich erleben.

„Die Krone der Greise ist viel Erfahrung,
Ihr Rubin die Furcht Gottes.“ Sirach 25, 8
„Weinet nicht, meine Kinder, muß nicht
der Wille Gottes erfüllt werden?“
Hl. Franz v. Sales

„Das ist der Sieg, der die Welt überwindet: unser Glaube!“ 1 Joh. 5, 4

Pföstl, Unterthurner, Dosser und Illmer sind Namen von alteingesessenen Schenner Familien

Südtiroler Nachnamen

Pföstl, Dosser, Unterthurner, Illmer: „echte“ Alt-Schenner Namen

Zum zweitenmal nach 2004 hat das Landesinstitut für Statistik ein Verzeichnis der Nachnamen aller in Südtirol ansässigen Personen nach Häufigkeit aufgelistet und analysiert (nach den Bevölkerungsregistern der Gemeinden auf dem Stand vom 31. 12. 2010). Neben den Nachnamen deutschen und ladinischen Ursprungs, die meist Familien zugehören, die seit Generationen hier leben, finden sich auch Nachnamen italienischen Ursprungs von Familien, die vor allem im 20. Jahrhundert aus anderen italienischen Provinzen zugewandert sind. Auch die wachsende Zahl der Ausländer und deren Herkunft kann an Hand von Nachnamen analysiert werden. Das Landesinstitut für Statistik bringt eine alphabetische Liste aller Nachnamen, die in Südtirol zumindest fünfmal bei ansässigen Personen vorkommen, mit Nennung der Häufigkeit ihres Vorkommens und der Rangordnung, in der sie dadurch stehen. Darüber hinaus findet sich in diesem Buch auch die Reihung der 120 am häufigsten in Südtirol vorkommenden Nachnamen, ebenso die Listen der 20 am häufigsten in den Bezirksgemeinschaften vorkommenden Nachnamen und der zehn am öftesten in den Gemeinden vorkommenden Nachnamen mit dem jeweiligen Prozentsatz der Menschen in den Bezirken bzw. Gemeinden, die diesen Namen tragen. Auch die Anzahl der am häufigsten in Südtirol kombinierten Vor- und Nachnamen sind verzeichnet (s. nebenstehende Tabelle).

In Schenna sind die am häufigsten vorkommenden Nachnamen mit über hun-

dert Einwohnern, die diesen Namen tragen, die Namen Mair, Pircher, Pichler und Pföstl, wobei die Reihung (auch der ersten zehn am häufigsten vorkommenden Nachnamen) die gleiche geblieben ist wie 2004, mit Ausnahme der Spitze. Waren bei der Zählung Ende 2004 noch in Schenna mit 146 Trägern des Namens Pircher um drei mehr als Träger des Nachnamens Mair (143), so haben die Mair bei der Zählung 2010 mit 148 Namensträgern die Pircher mit „nur“ 145 um drei überflügelt. Mit dem Namen Mair an der Spitze gehört Schenna nun zu den sechs Gemeinden (Bruneck, Franzensfeste, Sterzing, Nals, Schenna und Tisens),

in denen der Name Mair Spitzenreiter ist wie landesweit. Auch in allen Bezirksgemeinschaften außer im Vinschgau ist Mair in den ersten zehn Rängen nach Häufigkeit der Nennung zu finden. Landesweit ist Mayr in der Schreibweise mit y auch noch an 14. Stelle zu finden. Auch die in Schenna nach Häufigkeit folgenden Namen Pichler und Pircher sind im Bezirk Burggrafenamt und landesweit unter den sechs häufigsten Nachnamen zu finden. Der Name Kofler, der in Schenna mit 47 Nennungen der zehnthäufigste ist, rangiert auch im Bezirk Burggrafenamt an zweiter und landesweit an 4. Stelle, ist also ebenfalls ein sehr häufiger Südtiroler

Name. Dagegen ist Pföstl an 4. Stelle in Schenna mit 111 Namensträgern nur noch in Partschins mit 49 Namens-trägern an 10. Stelle anzutreffen und rangiert landesweit mit 242 Namensträgern erst an 348. Stelle nach Häufigkeit. Ebenso sind die Dosser mit 93 Namensträgern 5. in Schenna und südtirolweit mit 126 (Rang 685) Nennungen, Illmer mit 51 Namensträgern 9. in Schenna (südtirolweit 146, Rang 598) und Unterthurner mit 56 Namensträgern auf Rang 7 in Schenna und landesweit mit 247 Nennungen auf Rang 342 wohl „echte“ Alt-Schenner Namen. Der Name Kaufmann, in Schenna mit 86 Trägerinnen und Trägern an 6. Stelle, rangiert mit 103 Nennungen in Welschnofen an 1. Stelle und steht landesweit mit 611 Nennungen immerhin noch an 72. Stelle. Der Name Walzl, (in Schenna mit 54 Namensträgern an 8. Stelle), steht in der Burggräfler Gemeinde Gargazon zwar noch mit 20 Namensträgern auf Rang 4, aber in ganz Südtirol mit 207 Nennungen erst an 342. Stelle.

*Quellen:
Nachnamen in Südtirol 2010. Schriftenreihe des Landesinstituts für Statistik.
Nachnamen in Südtirol 2004. Schriftenreihe des Landesinstituts für Statistik*

Dtv-Atlas Namenkunde. Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet. Deutscher Taschenbuchverlag München. 4. Auflage 2003

Verteilung der häufigsten Nachnamen im Burggrafenamt



Die Familiennamen Pichler und Pircher gehören im Burggrafenamt und auch in Schenna zu den verbreitetsten

Gesundheitsgymnastik

jeden Mittwoch ab dem 9. November 2011 jeweils von 9 bis 10 Uhr; 15 Treffen, organisiert von der katholischen Frauenbewegung Schenna. Anmeldung bei Frau Kathi Frei, Tel. 0473 945376

Einladung zum

WELTSPARTAG

am Montag, 31. Oktober 2011



PROGRAMM

Vormittag:

- Info-Stand mit Erste-Hilfe-Tipps vom Weißem Kreuz auf dem Raiffeisenplatz ab 10:00 Uhr
- Umtrunk im Schalterraum

Nachmittag:

- Kinderspaß und Musik mit dem bekannten Zirkusaffen Bobby ab 15:00 Uhr
- Prämierung Go-Card um circa 16:00 Uhr

Auf Euer Erscheinen freut sich Eure



Raiffeisen
Raiffeisenkasse Schenna
Weihnachtskarten des Südt. Kinderdorfes

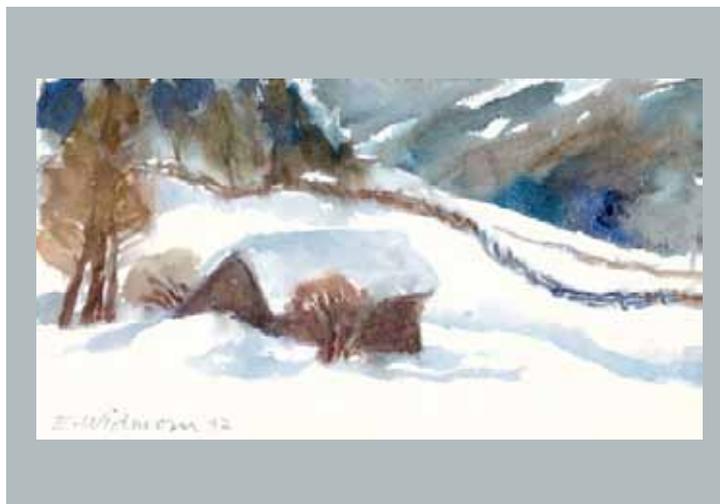
Auch dieses Jahr bietet das Südtiroler Kinderdorf wieder Weihnachtsbillets aus Werken namhafter Südtiroler Künstler an. Der Reinerlös aus dem Verkauf dient der Unterstützung des Kinderdorfes und es ist eine gute Gelegenheit, für die Entsendung von Weihnachts- und Neujahrswünschen Motive Südtiroler Künstler zu verwenden, zumal man damit gleichzeitig dem Südtiroler Kinderdorf hilft.

Auskünfte/Prospektanforderung ab Mitte Oktober bzw. Kartenkauf ab November beim:

Südtiroler Kinderdorf

Außenstelle Meran/Rennweg 23 39012 Meran
Tel. 0473-230287

Fax: 0473 – 492022
Mo.-Fr.von 9.00 – 12.00 Uhr
oder im Internet unter:
www.kinderdorf.it
E-Mail: verein@kinderdorf.it

**Weihnachtskarten-Aktion des Bäuerlichen Notstandsfonds-Menschen helfen**

Mit einer kleinen Spende kann man Menschen in Südtirol helfen, die sich aufgrund eines Schicksalsschlages in einer menschlich und finanziell schwierigen Situation befinden. Gleichzeitig bereitet man dem Empfänger eine kleine, persönliche und individuelle Freude.

Neue Weihnachtskarten – Karten für das ganze Jahr

Die neuen Weihnachts- und Grußkarten liegen bereit. Dank Südtiroler Künstler und Hobbymler, die die Originalmotive kostenlos zur Verfügung stellen, kann die Aktion zur Spendensamm-

lung durchgeführt werden.

Weihnachtskarten aus dem Süd Sudan – Frauenprojekt der missio Bozen-Brixen

Erstmals hat der Bäuerliche Notstandsfonds im Sortiment der Weihnachtskarten auch verschiedene weihnachtliche Originalmotive, angefertigt mit getrockneten Bananenblättern von Frauen aus Lomin in Süd Sudan, aufgenommen.

Mit dem Erwerb dieser Weihnachtskarten unterstützt man unverschuldet in Not geratene Familien in Südtirol. Gleichzeitig hilft man bedürftigen Familien in Süd Sudan im Rahmen des Frauenprojektes missio Bozen – Brixen, das sämtliche Kosten für die Gestaltung übernimmt.

Kartenmotive und detaillierte Informationen:

im Internet unter:

www.menschen-helfen.it
im Büro des Bäuerlichen Notstandsfonds in der Bauernbundzentrale in Bozen, Kanonikus-Michael-Gamper-Str.5, 39100 Bozen, Tel. 0471-999330 (vormittags)

Schuljahr 2011/2012 hat begonnen

Mit einem Gottesdienst begann am 5. September das neue Schuljahr. Wie bereits in den letzten Jahren nutzte der Schulsprengel Meran/Obermais die Möglichkeit den Unterrichtsbeginn um eine Woche vorzuverlegen,

um die Belastungen der Fünftageswoche so gering wie möglich zu halten. Inzwischen hat der Schulalltag Lehrer wie Schüler wieder voll im Griff. Möge es für alle Beteiligten ein gutes Arbeitsjahr werden!



Grundschule Schenna

Lehrkraft	Klassen
Cocco Anna Maria (Italienisch)	2AB, 4AB
Egger Sabine	2AB
Giggenbacher Eva	2AB, 4AB
Gufler Hubert	1., 5AB
Gufler Marialuise (Religion)	1-2-3-4-5 AB
Hauser Anita (Integration)	3A, 4A, 5AB
Hertscheg Roland	2A, 3A
Holzner Sabrina	4AB
Kienzl Doris	Team
Lösch Viktoria	5AB
Mitterhofer Peter	3B
Pircher Erika	4B
Raich Marita	1, 3B
Tripodi Sonia (Italienisch)	1., 3AB, 5AB
Unterthurner Maria	5A
Walzl Notburga	3A, 4A
Winkler Angelika	2B, 3B
Wieser Notburga (Mitarbeiterin für Integration)	4A

Grundschule Verdins

Lehrkraft	Klassen
Alber Miriam	1.-2.; 3.-4.-5.
Gregghi Silvia (Italienisch)	1.-2.; 3.-4.-5.
Gufler Evi (Religion)	1.-2.; 3.-4.-5.
Moser Verena	1.-2.; 3.-4.-5.
Pellegrini Anna Laura	1.-2.; 3.-4.-5.
Piffer Franziska (Integration)	3.-4.-5.
Tscholl Julia	1.-2.; 3.-4.-5.

Grundschule Obertall

Lehrkraft	Klassen
Gregghi Silvia (Italienisch)	1.-2.-3.-4.-5.
Gufler Marialuise (Religion)	1.-2.-3.-4.-5.
Marth Gerlinde (Integration)	1.-2.-3.-4.-5.
Pircher Ulrike	1.-2.-3.-4.-5.
Tscholl Julia	1.-2.-3.-4.-5.

Schülerzahlen

GS Schenna

Klasse	1.	2A	2B	3A	3B	4A	4B	5A	5B
Schüler	15	11	13	11	11	14	16	10	11
Gesamt	112								

GS Verdins

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.
Schüler	6	3	4	5	4
Gesamt	22				

GS Obertall

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.
Schüler		2	1	1	2
Gesamt	7				

Mittelschule Schenna

Klasse	1 A	1 B	2 A	2 B	3A	3B
Schüler	20	21	22	22	15	16
Gesamt	116					

Kindergarten Schenna

Auch das Kindergartenjahr für die Kinder von Schenna, Verdins und Tall hat Anfang September begonnen und die Kleinen werden unter der Leitung der Kindergärtnerinnen spielerisch in die kleine Gemeinschaft eingeführt. Nebenstehend die Namen der Kindergärtnerinnen und des Kindergartenpersonals im Kindergarten von Schenna. Die Namen der Kindergärtnerinnen im Kindergarten Verdins folgen in der nächsten Ausgabe.

Gelbe Gruppe:
Angelika Giggenbacher
Agnes Reiterer
Grüne Gruppe:
Monika Seibstock
Manuela Ghedina
Manuela Trafoier
Martina Pöder
Rote Gruppe:
Monika Leiter
Monika Schvienbacher
Marion Leiter
Zusatzkindergärtnerin: Evi Voppichler
Köchin: Brigitte Kuppelwieser
Reinigungskraft/Putzfrau: Annelies Schwaiger

Mittelschule Schenna

Lehrkraft	Fach	Klassen
Flöss Katharina	Englisch	1-2-3 B
Gamper Barbara	Leibeserziehung	1-2-3 AB
Giovanett Brigitte	Lit. Fächer	2B, 3A
Hofer Birgit	Integration	1A, 2A 3B
Huez Paul	Techn. Erz.	1-2-3 AB
Klotzner Maria Theresia	Mathe/Naturk.	1-2-3 A
Kurz Christian	Naturkunde	1A
Mayr Elisabeth	Kunsterziehung	1-2-3 AB
Lucchetta-Afra Laura	Italienisch	Team
Milanese Jimmi	Italienisch	1-2-3 B, 1A
Niederbacher Rudolf	Mathe/Naturk.	1-2-3 B
Pinter Verena	Italienisch	2-3 A
Prünster Karin	Religion	1-2-3 AB
Schönegger Renate	Lit. Fächer	1-2B
Waldner Sabine	Englisch	1-2-3 A
Webhofer Christine	Lit. Fächer	1-2A
Wieser Silvia	Musik + Int.	1-2-3 AB
Zeschg Waltraud	Lit. Fächer	1A, 3 B
Pfitscher Kathrin	Mitarbeiter für Integration	2A



Sternfahrt für Schulbildung von Sherpa-Mädchen in Nepal Spendenübergabe auf der Gomp Alm

„Wir für die Sherpa-Kinder in Nepal“ – unter diesem Motto stand die heurige Sternfahrt der AVS-Jugend. Über 80 AVS-Jugendgruppen des ganzen Landes trafen sich am 5. Juni am Vigiljoch zu jeder Menge Spiel, Spaß und nicht zuletzt für einen guten Zweck. Die Jugendführer des Bezirkes Ulten-Burggrafenamt-Passeier haben in monatelanger Arbeit das Landesjugendtreffen organisiert. Neben der Organisation der vielen Spiele und Aktivitäten mussten die Jugendführer auch Sponsoren finden, die das Projekt: „Schulbildung der Sherpa-Mädchen“ unterstützen. „Kinder für Kinder“- so wurde für jedes anwesende Kind bzw. jeden Teilnehmer von Sponsoren 1 Euro ge-

spendet. Das Treffen war ein großer Erfolg, es konnte eine Summe von 8.593 € gesammelt werden.

Am 20.8.2011 kam es dann zur offiziellen Übergabe der gesammelten Spenden, zu diesem Zweck wurde Buddhi Maya Sherpa nach Südtirol eingeladen.

Buddhi Maya Sherpa betreut die Patenkinder in Nepal, damit das Geld direkt den Kindern und deren Schulausbildung zu Gute kommt. Auf Einladung der Jugendführer des Bezirkes Ulten/Burggrafenamt/Passeier reisten Buddhi Maya Sherpa und ihr Mann von Klagenfurt nach Südtirol, um sich mit den Organisatoren der Sternfahrt zu treffen. Nach der gratis-Bergfahrt mit der Hirzer Seilbahn (dan-

ke an die Betreiber!) und einer gemütlichen Wanderung im Hirzer-Gebiet kehrte die Gruppe auf der Gomp Alm (eine der Gönner der Spendensammlung für das Patenschaftsprojekt) zum Mittagessen ein. Buddhi Maya Sherpa berichtete über die Zustände und Verhältnisse in ihrem Land, erklärte den Jugendführern, wie das Geld eingesetzt wird und weshalb das Patenschaftsprojekt in erster Linie Töchter von Eltern, die als Sherpa arbeiten, unterstützt. In Nepal gibt es keine Schulpflicht und viele Familien können es sich nicht leisten, ihre Kinder zur Schule zu schicken. Im Normalfall reicht das Geld höchstens für die Schulausbildung der Söhne. Das AVS-Patenschaftsprojekt ermöglicht zurzeit acht Sherpa-Mädchen und einem Jungen eine Schulausbildung. Dank der Spende der Sternfahrt können nun 16 Mädchen zur Schule gehen. Buddhi Maya Sherpa bedankte sich bei den Jugendführern für ihr Engagement und die großzügige Unterstützung und lobte deren Aktion, das landesweite Treffen aller AVS-Jugendgruppen als Benefizveranstaltung zu organisieren.

Gönner und Sponsoren mit der Zett:

Die AVS Jugend bedankt

sich bei allen Firmen und Personen, die gemeinsam mit der AVS-Jugend im Rahmen der Sternfahrt 2011 das AVS-Patenschaftsprojekt „Schulausbildung für Sherpa-Mädchen“ unterstützt haben:

Doppelmayer Italia Srl, Lana, Gomp Alm, Schenna, Iprona AG, Lana, E. Innerhofer, AG, St. Lorenzen, Alber Hermann & Co.Kg, Schenna, Egger Luis GmbH, Schenna A. Loacker AG, Unterinn, Karl Pichler AG, Algund, Rohrer Immobilien - Tirol Bau, Panorama Diffusion KG, Vahrn, OG CAFA, Meran Raiffeisenkasse Marling Gen., Raiffeisenkasse Ulten-St.Pankraz-Laurein Gen., Gemeinde Marling, Gemeinde Lana (für die Gulaschsuppe), Mensa Mahlzeit Lana (Kochen der Suppe), Gemeinde Schenna (für die Gulaschsuppe), Gemeinde St. Martin in Passeier, AVS Tramin, AVS Olang, AVS Algund, AVS Montan, Erlös der Vortragsreihe Jugendführerfahrt Peru, Gamperheim Bozen, Landesrätin Dr. Sabina Kaslatler Mur, Landesrat Dr. Florian Mussner, Ultner Brot, St. Walburg im Ultental: Danke für das Brot für die Sternfahrt.

Danke allen, die direkt bei der Sternfahrt gespendet haben oder diese in sonstiger Weise unterstützt haben.

Handballerinnen starten mit jugendlichem Schwung in die neue Saison

Schenna ist zwar nur ein kleineres Dorf in Südtirol, aber dennoch wird dort Handball großgeschrieben. Seit über einem Vierteljahrhundert arbeitet der ASC Schenna nun schon in diesem Bereich und erzielte auch einige Erfolge, die sich sehen lassen können. Als bestes Beispiel ist da der Name Monika Prünster zu erwähnen. Die ehemalige Torfrau von Schenna schaffte 2010 den Sprung in die Serie A1. Sie machte ihr Hobby zum Beruf und krönte das erste Jahr in der ersten italienischen Liga mit dem Meistertitel. Da ließ auch die Einberufung in die Nationalmannschaft nicht lange auf sich warten. In diesem Jahr spielt die Schennerin bereits die zweite Saison beim Handballklub ITC Salerno und will wieder voll angreifen.

Angreifen will aber auch wieder der ASC Schenna. Am 1. Oktober beginnt die Meisterschaft in der Serie A2. Es ist bereits das zwölfte Jahr, dass der Verein eine Damenmannschaft in der zweiten italienischen Spielklasse stellt. Im vergangenen Jahr durchlebten die Spielerinnen einige Höhen und Tiefen. Aber am Ende schaffte das Team trotz allem den Klassenerhalt. In dieser Saison gab es bereits einige Umbrüche. Mit Alexey Popov wurde ein neuer Trainer für die A2- und U18-Mannschaft ins Boot geholt und soll nun das Ruder in die Hand nehmen. Für den Russen, der vor drei Jahren noch selbst aktiv beim SC Meran spielte, wird es kein so leichtes Kinderspiel. Denn, während so mancher Gegner mächtig aufgerüstet hat, baut der ASC Schenna auf altbewährte Waffen,

nämlich auf die eigene Jugend. Die erste Mannschaft setzt sich mehr oder weniger aus jungen Spielerinnen, die erst wenig Erfahrung in der A2 gesammelt haben und teilweise noch die U18-Meisterschaft bestreiten, zusammen. Aber dem Sektionsleiter, Christian Pircher ist es ein großes Anliegen, dass der eigene Nachwuchs zum Zuge kommt. Die Mädchen sollen von den älteren Spielerinnen, angeführt von Marlies Pföstl, Andrea Thaler und Elisabeth Moser, lernen und ihren Erfahrungsschatz erweitern. Sie sollen Selbstvertrauen gewinnen und lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das Team soll noch stärker zusammenwachsen und gemeinsam für die Punkte kämpfen. Die Ziele werden in dieser Saison nicht so hoch gesteckt wie in vergangenen Jahren. Dennoch wollen die Spielerinnen des ASC Schenna Handball am Ende einen Platz im Mittelfeld erzielen und so manche Gegner ärgern.

Doch auch der Nachwuchs soll nicht zu kurz kommen. Dafür werden Christian Pircher und Hannes Lang, die die U16-, U14- und U12-



Handballerinnen in Aktion

Mannschaften trainieren, sorgen. Dabei legen die Trainer Wert darauf, dass die Mädchen Spaß am Spielen haben. Sie sollen lernen, dass man als Mannschaft gewinnt, aber auch gemeinsam verliert. Vielleicht findet sich wieder ein großes Handballtalent unter den jungen Spielerinnen!?

Im heurigen Jahr wird der ASC Schenna Handball zudem von einem neuen Sponsor in seiner Arbeit unterstützt. G.A.Service greift dem Verein finanziell unter die Arme. In nur fünf Jahren baute die Firma ein tolles Unternehmen mit vorwiegend jungen Mitarbeitern auf. Nun möchte G.A.S. die jungen Spielerinnen von Schenna auf ihrem Weg nach oben begleiten. Der ASC Schenna

na Handball ist dem österreichischen Unternehmen, aber auch allen anderen Sponsoren, angefangen bei der Raiffeisenkasse und der Gemeinde Schenna, der Bierbrauerei Forst, dem Amt für Sport bis hin zur Firma Eurobeton 2000, sehr dankbar. Schließlich ermöglichen sie gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Helfern die sportliche Arbeit des Vereins.

Eines steht also fest. Es wird wieder eine spannende Saison werden. Die Spielerinnen, Trainer und der Vorstand des ASC Schenna Handball freuen sich jedenfalls auf das neue Jahr und hoffen, dass sie von den Zuschauern tatkräftig unterstützt werden.

Offenes Singen

Der Verein für Kultur und Heimatpflege veranstaltet im Spätherbst und Frühwinter 2011 für alle Schennerinnen und Schenner, die gerne singen, an sechs Abenden ein offenes Singen um 20.00 Uhr im Messnerhaus: Dienstag, 8. November, Dienstag, 15. November, Dienstag, 22. November, Dienstag, 29. November, Dienstag, 06. Dezember, Dienstag, 13. Dezember. Den gemütlichen Gesangsabend leitet **Dr. Josef Oberhuber** aus Dorf Tirol, langjähriger Professor am Konservatorium Bozen, sowie Chorleiter und Organist an der St.-Nikolaus-Kirche in Meran. Alle, die Lust am gemütlichen Singen haben (Frauen und Männer, Jugendliche, auch Nicht-Schenner) sind herzlich eingeladen.



Saisonstart der Fußballjugend

Nun heißt es wieder „ran an den Ball“. Bereits seit ein paar Wochen rollt das runde Leder täglich über die Schenner Lahnwies und zahlreiche Kinder und Jugendliche können sich beim Fußballspielen austoben. Die Spieler und Spielerinnen von so einigen Mannschaften, angefangen bei den ganz „Kleinen“ der U8 bis hinauf zu den „Großen“ der A-Jugend, sind nach der Sommerpause wieder voll in Aktion. Bei den ersten Freundschafts- und Meisterschaftsspielen, die bereits ausgetragen wurden, musste der Nachwuchs sein Können schon unter Beweis stellen.

Im heurigen Jahr hat sich die Sektion Fußball des ASC Schenna einen etwas anderen Saisonstart für die Jugend einfallen lassen. Um die Kinder auf die anstrengende Meisterschaft einzustimmen und sie für die etlichen Trainingseinheiten anzuspornen, wurde vom 22. bis zum 26. August 2011 ein internes Fußballcamp organisiert. 40 begeisterte Nachwuchsspieler und -spielerinnen ließen sich das Angebot nicht nehmen und nutzten die Gelegenheit, sich auf die Saison 2011/12 vorzubereiten. Täglich um 8.30 Uhr fiel der Startschuss für das Training. Bei den ein-

zelnen Übungen waren Geschicklichkeit, Beweglichkeit, Ausdauer, Schnelligkeit und Kraft gefragt. „Nur nicht schlapp machen!“, lautete das Motto des Betreuer-teams, zu dem Francesco Zanarotti (Hauptleiter), Domenico Lomele, Hanspeter Schermer, Christoph Mitterhofer, Michael Eder und Martin Wellenzohn gehörten. Doch das war einfach gesagt. Denn bei Temperaturen über 30° Celsius und herrlichem Sonnenschein kam man ganz schön schnell ins Schwitzen. Und obwohl das Training zu Mittag beendet wurde, schwitzten die jungen Teilnehmer Blut und Wasser, aber auch den Trainern tropften die Schweißperlen von der Stirn. Da kam eine Abkühlung im Freibad von Schenna gerade recht. Am Dienstag- und Donnerstagnachmittag durften die Kinder nämlich im Lido ins kühle Nass eintauchen, wobei die Gemeinde Schenna den Eintritt spendierte. Und auch vormittags bekamen die Buben und Mädchen die Gelegenheit, ihre Energietanks nachzuladen, damit sie nicht schlapp machten. Sie konnten sich mit Obst und Joghurt stärken. Dabei gilt dem Sektionsleiter, Walter Pircher, für die Orangen und Bananen, der Familie Weger vom Moar am Ort



für die frischen Äpfel, und dem Milchhof Meran für die fruchtigen Joghurts Dank. Das Fußballcamp wurde am Freitag mit einigen spannenden Spielen beendet und gleichzeitig wurde die neue Saison eingeleitet.

Sowohl für die Betreuer als auch für die Kinder war die Woche ein voller Erfolg und alle schauen nun gespannt auf die kommenden Spiele und Turniere.

Und falls irgendjemand noch Lust aufs Fußballspielen bekommt, soll er oder sie sich entweder bei Hermann Alber oder Martin Wellenzohn melden. Alle Kinder ab der ersten Klasse Grundschule sind in den verschiedenen Jugendmannschaften herzlich willkommen.

Verein für Kultur und
Heimatspflege

Gitarrekurs

Wie schon viele Jahre findet auch heuer in Schenna wieder der **Gitarrekurs für Anfänger und Fortgeschrittene** statt. Immer am Freitag Nachmittag (15mal) wird mit Andrea Trenkwaldner Pircher im Messnerhaus (Parterre) ab Mitte November das Gitarrespielen geübt und dazu gesungen. Anmeldung und Auskunft bei Magdalena Klotzner 0473/945990.

Terminkalender

10. November:

- Einzahlung des **Tourismusbeitrages** für den Monat Oktober.

16. November:

- Einzahlung der im Monat Oktober getätigten **Steuerrückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- **MWSt.-Abrechnung** für den **Monat Oktober** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Oktober an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der 3. Rate der NISF-Beiträge der **Kaufleute und Handwerker** mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der **3. Rate ex SCAU** an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

30. November:

- Letzter Tag für die **zweite Vorauszahlung der Einkommenssteuer (IRPEF oder IRES) sowie der regionalen Steuer (IRAP)**.



Volkszählung 2011

Neu ist die anonyme Erklärung der Sprachgruppenzugehörigkeit zur Erhebung des Proporz

Im Oktober 2011 findet staatsweit die 15. Volkszählung statt. Im Zuge der Volkszählung erhebt das Statistikinstitut des Landes (ASTAT) auch die Größe der Sprachgruppen. Das Ergebnis dieser Zählung gibt Aufschluss über die prozentuelle Verteilung der Volksgruppen im Land. Dieser Prozentsatz hat eine besondere Bedeutung, da er in den nächsten zehn Jahren die Grundlage für die Anwendung des so genannten Proporz darstellt: Er ist der Schlüssel für die Verteilung öffentlichen Stellen oder die Aufteilung öffentlicher Mittel in den unterschiedlichsten Lebensbereichen.

Die Proporzregelung ist Teil der Autonomie Südtirols, die Südtirol international zum Vorzeigemodell für ein friedliches Zusammenleben mehrerer Sprachgruppen macht. Für die ladinische Volksgruppe, die zahlenmäßig kleinste unter den drei Sprachgruppen, sind Autonomie und Minderheitenschutz ein zentrales Anliegen. Zurzeit sind 4,37 Prozent der Südtiroler Bevölkerung Ladiner. Davon lebt der Großteil in den ladinischen Tälern, aber nicht nur. Auch in vielen nicht ladinischen Südtiroler Gemeinden leben Ladinerinnen und Ladiner, die es aus unterschiedlichsten Gründen dorthin verschlagen hat. Laut Schätzungen dürften es zirka 2.000 sei. Dabei ist nicht berücksichtigt, dass viele Personen ladinische Wurzeln haben.

Im Rahmen der Volkszählung wird eine Reihe von Einheiten und Parametern erhoben, darunter Haushalte, Gemeinschaften und

Gebäude. Diese Einheiten werden staatsweit ermittelt. **Ausschließlich in Südtirol kommt die Erklärung über die Zugehörigkeit zur Sprachgruppe hinzu, bei der es sich um eine rein statistische Erhebung handelt, die als Grundlage zur Proporzanwendung in den nächsten zehn Jahren dient. Das bedeutet, dass in Südtirol ein zusätzliches Formular auszufüllen ist, in dem die Zugehörigkeit zu einer Sprachgruppe erklärt wird. Die Erklärung erfolgt anonym und hat keinen Einfluss auf die individuell gültige, offizielle Sprachgruppenzugehörigkeitserklärung, die bei Gericht aufbewahrt wird.**

Um auf die Bedeutung dieser Zugehörigkeitserklärung hinzuweisen, wurde eine Informations- und Sensibilisierungskampagne initiiert, in deren Rahmen Ladiner und Ladinerinnen, die in den ladinischen Tälern beheimatet sind, aber auch solche, die außerhalb wohnen, persönlich erklären, wieso sie sich als Ladiner oder Ladinerinnen fühlen und weshalb sie sich dieser Volksgruppe zugehörig erklären werden. Damit die ladinische Volksgruppe auch weiterhin in der immer vielfältigeren Gesellschaft ihren Platz behauptet, damit auch in den nächsten zehn Jahren ihre Besonderheiten, ihre Kultur und Sprache gepflegt und gefördert werden, sind alle Ladiner und Ladinerinnen aufgerufen, sich ihrer Sprachgruppenzugehörigkeit zu besinnen und diese bei der 15. italienweiten Volkszählung auch zu erklären!

Tag der Begegnung im Altersheim von Schenna



Sozialreferentin Erika Öttl bedankt sich für die musikalische und literarische Umrahmung

Auch das Altersheim Schenna beteiligte sich an der Initiative „Tag der Senioren, Tag der Begegnung!“ am 1.10.2011 und lud die Bevölkerung zu Kaffee und Kuchen von 14.00 bis 18.00 Uhr ein. Und tatsächlich nutzten auch viele die Gelegenheit, das Heim zu besichtigen

und mit den Senioren einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen.

Die Veranstaltung wurde musikalisch von Anna und Theresia Schweigl und lyrisch von der bekannten Mundartdichterin Anna Lanthaler aus dem Passeiertal umrahmt.



Gemeinsames Singen mit den Heimbewohnern

Jahreshauptversammlung des KVW-Schenna

Der KVW Schenna lädt alle interessierten BürgerInnen von Schenna, Verdins und Tall zur Jahreshauptversammlung am **Mittwoch, 9. November 2011 um 14.00 Uhr** im **Raiffeisensaal** des Vereinshauses „**Unterwirt**“ ein. Anschließend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen!

Einladung zur Einweihung des Trinkwasserkraftwerkes „Hasenegg“

Alle Bürger/innen und Interessierten sind herzlich zur Einweihung des neuen Trinkwasserkraftwerkes und der Trinkwasseranlagen der Gemeinde Schenna am Samstag, den 29. Oktober 2011 eingeladen.

Programm:

14.00 Uhr Tag der offenen Tür:

Treffpunkt beim Trinkwasserkraftwerk und Trinkwasserbehälter „Hasenegg“:

Besichtigung des Trinkwasserkraftwerkes, der Quellfassungen und Trinkwasserbehälter.

Für die Besichtigung der Quellfassungen wird für die Interessierten ein Shuttle-Dienst eingerichtet.

16.00 Uhr

Einweihung des Trinkwasserkraftwerkes „Hasenegg“ und der Trinkwasseranlagen:

- Bürgermeister Luis Kröll: Begrüßung und Baugeschichte
- Grußworte der Ehrengäste
- Segnung durch Pfarrer Hermann Senoner
- Gemeinsamer Umtrunk

„Wünsch' Dir was!“ 2011

92 teilnehmende Betriebe

Wünsch' Dir was! 2011

Algund
Burgstall/Gargazon
Dorf Tirol
Marling
Partschins/Rabland/Töll
Schenna
St. Pankraz
Tisens
Tscherms
Ulten

10 Gewinner pro Woche?
Da mach ich mit!
Weihnachts-Shopping lohnt sich:
Einer von 10 Gewinnen pro Woche kann Ihrer sein

Jede Woche Einkaufsgutscheine **24.000 €**
8 x 3.000 €
im Gesamtwert von

Vergessen Sie Stress und Benzinkosten -
das Glück ist so nah!
Vom 7. November bis zum 31. Dezember!

„Die“ Weihnachtsaktion, beliebter denn je zuvor: von der Bevölkerung freudig erwartet und von den teilnehmenden Betrieben (92 an der Zahl!) treu unterstützt. Ein rundes Jubiläum naht, denn heuer geht die Aktion bereits das 9. Jahr über die Bühne(n), mit ungebrochener Begeisterung und immer frischem Schwung.

Der Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds) kann mit Stolz auf die vergangenen 8 Ausgaben zurückblicken: Jahr für Jahr ein Erfolg, rege Teilnahme der Konsumenten und Aberdutzende glückliche Gewinner. Aber der Erfolg und die hohe Beteiligung

scheinen nicht allein im Reiz des Gewinnes zu liegen. Es ist maßgeblich die Philosophie dieser Aktion, die überzeugt: hier „im Lande“ einkaufen lohnt sich, es macht Spaß und lässt Stress und Benzinkosten vergessen. Die Aktion an sich bleibt auch dieses Jahr verblüf-

fend einfach und auch deshalb beliebt: man braucht nur einen kurzen Abstecher nach Algund, Burgstall, Dorf Tirol, Gargazon, Marling, Partschins, Rabland, Töll, Schenna, St. Pankraz, Tisens, Tscherms oder Ulten zu machen, dort durch die breite lokale Auswahl stöbern, wo man mit Sicherheit etwas Passendes findet, dann vielleicht in einem der teilnehmenden Gastbetriebe gemütlich einkehren – und schon kann man vom Glück geküsst werden: Denn überall dort bekommt man die wohlbekannten Karten zum Ausfüllen und Einwerfen.

Die Eckdaten von „Wünsch' Dir was“ 2011: Start am 7. November und Ende am 31. Dezember 2011, also wieder volle 8 Wochen Zeit, um gemütlich und gewinnbringend „vor der Haustür“ einzukaufen. Alle nicht gezogenen Karten nehmen wieder an den drauffolgenden Ziehungen teil, wobei es 10 Gewinner pro Woche gibt, mit insgesamt 80 Gewinnern. Und die Gewinne lassen sich sehen: Pro Woche 1. Preis € 1.000, 2. Preis € 600, 3. Preis € 400, 4. Preis

€ 300, 5. Preis € 200, 6. - 10. Preis je € 100. Wenn man bedenkt, dass man pro € 10 Einkaufs- bzw. Konsumationssumme eine konkrete Gewinnchance in Form einer Karte bekommt, dann kann man sich ausmalen, wie leicht man doch unter den glücklichen Gewinnern sein kann! Die Gewinne werden wie gehabt in Einkaufsgutscheinen „ausbezahlt“ (€ 3.000 wöchentlich, € 24.000 insgesamt), die sich bestimmt in Extra-Geschenke unterm Weihnachtsbaum verwandeln werden!

Doch genug mit Gewinnträumen, eines muss man ganz klar aussprechen: in Zeiten, wo das Wort „Krise“ das meistgeschriebene bzw. meistausgesprochene Wort ist, gebührt einer Aktion wie dieser vom Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds) veranstalteten vollster Respekt. Große, weltweite Entwicklungen auf den Finanzmärkten kann einer von uns wohl kaum beeinflussen, aber im Kleinen kann jeder etwas tun. Zum Beispiel die einheimische Wirtschaft ankurbeln mit Einkäufen in nächster Umgebung.

Zeitungsverkauf in den Wintermonaten für Schenna geregelt

In einer Aussprache zwischen dem Wirtschaftsreferenten Hansi Pichler, dem Obmann des hds Schenna, Christian Premstaller und den Kaufleuten Luis Innerhofer, Franz Prunner und Klaus Prunner konnte eine Lösung für den Zeitungsverkauf in den Wintermonaten gefunden werden. Vom 14.11 bis 26.11. wird vormittags das Geschäft Innerhofer geöffnet haben. Ab 28.11. hat das Geschäft Prunner Franz

wieder geöffnet. In den Monaten Jänner und Februar während der Schließung des Geschäfts Innerhofer und in den zweiwöchigen Ferien des Geschäfts Prunner Franz übernimmt das Lebensmittelgeschäft Prunner Klaus die Dienstleistung. Allen Beteiligten war es wichtig, die Nahversorgung für die Schennerinnen und Schenner zu garantieren und den Zeitungsverkauf besser zu koordinieren.

Post aus Uganda

Projekt Krankenstation Birongo



Die Hl. Familie, ein Geschenk der Pfarrgemeinde unterwegs zur Krankenstation nach Birongo

Das Krankenhausprojekt Uganda/Birongo ist nun um eine Facette reicher. Kürzlich erreichten Briefe und Zeichnungen die Schenker Firmlinge des letzten Jahres, welche sich für eine Brieffreundschaft gemeldet hatten.

Einen ersten Eindruck des Schulalltags und der Landwirtschaft in Birongo kann man dem Schaukasten am Hauptportal der Pfarrkirche Schenna entnehmen. Insgesamt haben 6 Grundschulklassen aus Birongo an die interessierten Firmlinge geschrieben. Die Pfarrgemeinde und die Pfarrcaritas sind nun dabei, mit den

Jugendlichen nach Wegen zu suchen, wie das Material (Bilder und Zeichnungen) für interessierte Schenkerinnen und Schenker zugänglich gemacht werden kann.

Religionslehrer Josef Klotzner und seine Frau Monika sind Ende September nach Afrika aufgebrochen. Dort werden sie für einige Wochen in Birongo leben. Mit dabei hatten sie eine geschnitzte Heilige Familie aus der Künstlerwerkstatt von Guido Kostner. Im Auftrag der Pfarrgemeinde und der Pfarrcaritas werden Josef und Monika die Skulptur der Hl. Familie, einen Gruß der Pfarrgemeinde Schenna und der Caritas an die Verantwortlichen der Krankenstation übergeben, sowie einige Briefe der Firmlinge aus Schenna an Schulkinder aus Birongo überreichen.

Im Dezember werden Jossy und Monika Klotzner wieder nach Schenna zurückkehren und der Pfarrgemeinde und allen Interessierten über das Fortschreiten der Bauarbeiten am Krankenhaus, über die medizinische Versorgung sowie über das Leben der Menschen in Birongo berichten.



Gerne erinnern wir uns in Schenna an den Besuch von Pater Antony in Schenna

Kursangebot der Bibliothek:

Gedächtnistraining

Nachdem die Veranstaltungsreihe „Wie kann ich meinem Gedächtnis auf die Sprünge helfen?“, die vor einem Jahr erstmalig organisiert wurde, bei den Teilnehmern ausgesprochen gut ankam, ist nun geplant, das Angebot erneut aufzugreifen und weiterzuführen.

Kathi Willeit Laimer, ausgebildete Gedächtnistrainerin, wird auch heuer wieder nützliches Hintergrundwissen vermitteln und dieses zur Auflockerung mit einprägsamen Beispielen untermauern. Vielerlei praktische Anleitungen und Tipps sowie der Einsatz unterschiedlicher Arbeitsmethoden und -unterlagen sollen gewährleisten, dass alle Bereiche des Gedächtnisses wie Konzentration, logisches Denken, Wortfindung, Kreativität u.a. angesprochen und gefördert werden.

Das Seminar, das sich in diesem Jahr über vier Wochen erstrecken wird, findet wiederum in der Öffentlichen Bibliothek Schenna, Mühlgasse 3A statt und startet am **Dienstag, 15. November 2011 (9.00 Uhr**

bis 10.30 Uhr). Die weiteren Treffen sind für die folgenden Dienstage bis einschließlich 13. Dezember geplant.

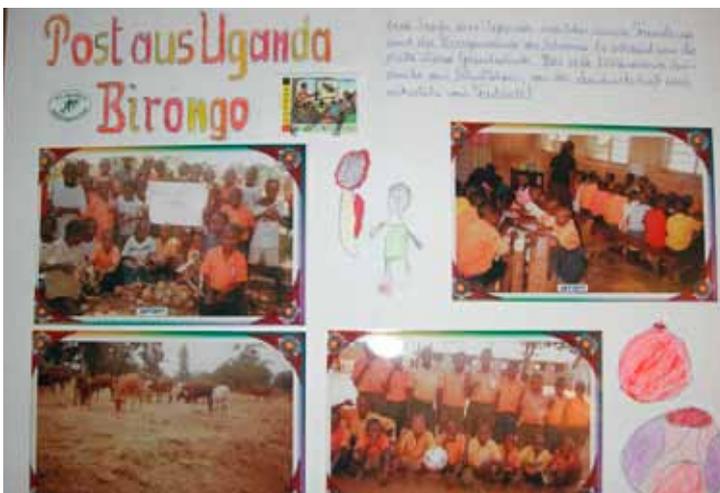
Das Angebot richtet sich an alle Interessierten ab 60 – ob Neueinsteiger oder bereits Sachkundige – , die einfach die Gelegenheit wahrnehmen möchten, in netter Runde und entspannter Atmosphäre etwas für die Stärkung der eigenen Gedächtnisleistung zu tun.

Für den gesamten Kurs ist ein Unkostenbeitrag von 30€ vorgesehen.

Anmeldungen werden in der Bibliothek zu den Öffnungszeiten – eventuell auch telefonisch (0473/946071) oder über E-Mail (bibliothek@schenna.eu) – bis einschließlich Samstag, 12.11. entgegengenommen.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek (gültig vom 15.09.2011 bis 15.06.2012):

Mo	17.00 – 19.00 Uhr
Mi	16.00 – 18.00 Uhr
Do	15.00 – 17.00 Uhr
Fr	16.00 – 18.00 Uhr
Sa	10.00 – 12.00 Uhr



Post aus Afrika

Schenner Schützen in der Schweiz



Die Schenner Schützenabordnung und Georg Hörwarter mit dem Sohn des Verstorbenen, Istvan von Habsburg und dessen Frau

Auf Initiative von Georg Hörwarter, dem Obmann des „Freundeskreises der k.u.k. Monarchie Österreich-Ungarn“ und der Kaiser-Karl-Gebetsliga, fuhr eine Abordnung der Schützenkompanie Schenna am 1. Oktober 2011

zur Beerdigung des letzten Kaisersohns, Erzherzog Felix von Österreich. Mit der historischen Kompaniefahne nahm sie am letzten Geleit des Bruders von Otto von Habsburg in Muri im Schweizer Kanton Aargau teil. Das

dortige Kloster wurde von den Habsburgern im Jahr 1027 gestiftet und beherbergt eine kleine Familiengruft des Kaiserhauses. Nach dem feierlichen Requiem wurde die Abordnung von der Trauerfamilie noch zu einem Umtrunk eingeladen.

Im Anschluss an die Beerdigung statteten die Schenner mit Georg Hörwarter der nahegelegenen Habsburg, dem Stammschloss der Österreichischen Dynastie, noch einen Besuch ab, was dem Tag einen passenden Abschluss gab.

Aufruf für Krippenausstellung

Von 8. bis 11. Dezember 2011 findet zum ersten Mal der „Schenna Schlossadvent“ statt. Als Rahmenprogramm ist eine Krippenausstellung im Galeriekeller, dem früheren Schießstand im Schloss, geplant. Alle Schenner und Schennerinnen werden ersucht, eine ihrer Krippen für diese Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Dabei sind typische Tiroler Krippen, aber auch orientalische Krippen, Krippen aus Papier oder Ton oder aus sonstigen

Materialien willkommen, weil damit auch gerne die Vielfalt der Begabungen und die Vielfalt der Möglichkeiten, Krippen zu basteln, aufgezeigt werden soll. Wer eine Krippe zur Verfügung stellen kann, wird um Kontaktaufnahme unter: 0473 945617 und 334 9561820 und info@schmiedhans.com (Emmi Daprà), oder 0473 945630 und 335 6040774 und info@schloss-schenna.com (Franz Spiegelfeld) ersucht.

„Weihnachten im Schuhkarton“ startet

Zum 13. Mal findet heuer „Weihnachten im Schuhkarton“ in Südtirol statt. Diese weltweit größte Geschenke-Aktion bereitet diesmal bedürftigen Kindern in Bulgarien eine unvergessliche Weihnachtsfreude. Viele dieser Kinder haben noch nie ein Weihnachtsgeschenk erhalten

Zu diesem Zweck soll eine Schuhschachtel für eines dieser Kinder mit neuen Geschenken: Spielsachen, Hygieneartikel, Bekleidung, Schulsachen, Süßigkeiten gefüllt werden. Diese soll bis spätestens 15. November im Tourismusbüro Schenna abgegeben werden.

Eine Spende von € 6.- ist für die Abwicklung und Transport notwendig.

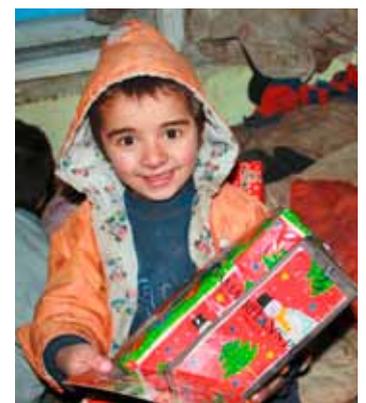
Die Päckchen werden kontrolliert, zugeklebt, verpackt und mit LKW's nach Bulgarien gebracht. Dort werden die Geschenke in Slums, Kranken- und Waisenhäusern, Flüchtlingslagern, Kindergärten und Schulen im

Rahmen einer Weihnachtsfeier verteilt.

Infos und Anregungen sind aufgelegten Broschüren zu entnehmen, oder unter www.weihnachten-im-schuhkarton.at zu finden.



Auf der Habsburg



Gemeindesozialausschuss Schenna setzt Schwerpunkte für neues Arbeitsjahr



Im Bild von links Franz Patscheider, Zeno Klotzner, Erika Öttl, Markus Theiner, Stefan Wieser, Maria Luise Pöhl, Maria Zuech, Annelies Pichler, Mariedl Tschaupp. Im Bild fehlen: Walter Innerhofer, Judith Flarer, Heidi Mitterhofer, Annemarie Buschschwenter

Im Rahmen eines gemeinsamen Ausfluges nach Rabenstein im Hinterpasseier, setzten die Mitglieder des Gemeindesozialausschusses kürzlich die Schwerpunkte für das neue Arbeitsjahr fest. Mit Privatautos fuhr man bis Moos, von dort ging es mit einem Shuttlebus weiter nach Rabenstein. Im dortigen Gasthof Rabenstein gingen die Mitglieder des SVP-Sozialausschusses in Klausur, um sich Gedanken über die Sozialpolitik der nächsten Jahre auf Gemeindeebene zu machen. Jede/r einzelne sollte sich Gedanken darüber machen, was dem Sozialausschuss in nächster Zeit wichtig sein sollte und seine Vorschläge aufschreiben. Die so gesammelten Punkte wurden nach Themenbereichen geordnet und an-

schließend wurde angeregt diskutiert. Es haben sich folgende Schwerpunkte herauskristallisiert: Familie, Energie, Verkehr. Den größten Zuspruch erhielt die Familienpolitik, weshalb das Jahresthema des GSA lautet: „Familie sein in Schenna“. Nach dem gemeinsamen Mittagessen stand die Wanderung nach Moos mit dem Besuch des dortigen „Mooseums“ im Bunker auf dem Programm. Unter fachkundiger Führung wurde das Museum mit dem angegliederten Freilandgehege für Steinböcke besichtigt. Reich an Eindrücken und Wissenswertem über das Grenzgebiet Hinterpasseier in den Kriegsjahren kehrten alle nach Hause zurück. Demnächst soll bereits mit der Ausarbeitung der erörterten Tagesordnungspunkte begonnen werden.

Bäuerinnen aktiv: Herbst- /Wintervorschau

21. und 22. November 2011
2-Tagesfahrt zum Bodensee nach Lindau- Meersburg und Salem

von Frau Dr. Christine Meyer zum Thema: „Absicherung der Frau auf dem Hof!“

12. und 13. Dezember 2011
Farb- und Stilberatung mit Frau Monika Danaschka (in 3er Gruppen-sehr individuell). Nähere Infos und Anmeldung bei Franziska Pföstl, Hilburger, Tel. 0473/945453

16., 20., 23., 27. Jänner 2012 Computerkurs: Gästeverwaltung für Urlaub auf dem Bauernhof-Betreiber. Im Lido von Schenna mit dem Referenten Herrn Dr. Werner Messner. (Begrenzte Teilnehmerzahl). Nähere Infos und Anmeldung bei Kuppelwieser Gertraud, Gröberhof, Tel. 0473/945858. Alle Veranstaltungen werden noch genauer angekündigt!

16. Dezember 2011
Jahreshauptversammlung um 14.00 Uhr im Raiffeisen-saal Unterwirt. Mit Referat

Zweitägige Herbstfahrt der Bäuerinnen von Schenna zum Bodensee

Die Bäuerinnen von Schenna organisieren vom 21. bis 22. November 2011 eine zweitägige Herbst-Lehrfahrt zum Bodensee. Dazu sind alle Schenner, Bäuerinnen und Freunde des Vereins ganz herzlich eingeladen!!

Obsthof mit anschließender Betriebsbesichtigung und Verkostung. Rückkehr nach Schenna gegen 21.00 Uhr.

Leistungen:

Fahrt im modernen Fernreisebus

1 Übernachtung im 4-Sterne-Seehotel in Friedrichshafen mit Frühstück und Abendessen, 2 Mittagessen, Stadtführung in Lindau, Eintritt in den „Affenpark Salem“

Kosten pro Person im Doppelbettzimmer: 182,00 Euro Einbettzimmeraufschlag 20,00 Euro

Anmeldung bis 28.10.2011 bei Sieglinde Dosser, Boarbichl, Tel. 0473 949702, Handy 3663922760

Montag, 21. Nov. 2011
Abfahrt in Schenna um 6.00 Uhr. Wir fahren bis Lindau-Stadtbesichtigung; nach dem Mittagessen Weiterfahrt nach Oberdorf-Langenargen mit Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebes mit Selbstvermarktung. Fahrt nach Friedrichshafen zum 4-Sterne-Seehotel Friedrichshafen Zimmerverteilung, Abendessen und Übernachtung im Hotel.

Dienstag, 22. Nov. 2011
Nach dem Frühstück Fahrt nach Meersburg zum Bummeln und Einkaufen. Weiterfahrt nach Salem mit Besuch des Parks „Affenberg Salem“, Mittagessen in Markdorf auf einem

Die Anmeldung gilt erst nach der Einzahlung des Betrages bei der Raiffeisenkasse Schenna - Konto „Südtiroler Bäuerinnen“ IBAN: IT43L0823458880000400431460

Gemeinsame Feuerwehrrübung in Tall



Männer der Feuerwehren des Abschnittes 6 beim Gasthaus Klammeben (Bergstation Hirzer-Seilbahn)

Die Freiwillige Feuerwehr Tall organisierte am 27.08.2011 eine gemeinsame Übung für den Abschnitt 6 bei Klammeben im Hirzgebiet. Zum Abschnitt 6 zählen die Feuerwehren Schenna, Verdins, Tall – Zug Untertall, Kuens, Riffian/Tschenn – Zug Vernuer, Tirol und Zenoberg.

Jedes Jahr organisieren die einzelnen Feuerwehren abwechselnd eine gemeinsame Übung. Die Feuerwehr Tall lud darüber hinaus die Nachbarwehr aus Saltaus

ein. An der Übung nahmen 126 Wehrmänner, Bürgermeister Alois Kröll, sowie Bezirkspräsident Jakob Pichler teil. Aufgabe der Wehrmänner war es dabei, das vorgetäuschte Brandobjekt Gasthaus Klammeben zu löschen, die angebaute Seilbahn abzuschirmen, sowie mit Atemschutz nach Personen im Gebäude zu suchen. Da in unmittelbarer Nähe kein Löschwasser vorhanden ist, diente als Wasserentnahmestelle zum einen der Bach neben der Hirzerhütte und der kleine See oberhalb vom Gasthaus Gampen. Für die insgesamt 1500 m lange Löschleitung wurden 6 Pumpen aufgebaut, um das Wasser immer wieder weiterzupumpen. Der Atemschutztrupp musste unterdessen bei künstlichem Rauch und Hindernissen nach Personen im Gebäude suchen und konnte auch versteckte Personen bergen.

Die Übung ist wieder reibungslos verlaufen, dies zeigt einmal mehr, dass die Übungen und Schulungen der Feuerwehren gute Früchte tragen, sodass auch im

Ernstfall und bei großen Einsätzen gemeinsam, schnell und gezielt eingegriffen werden kann.

Mit Freude ist immer wieder festzustellen, dass auch die Zusammenarbeit zwischen den Wehren sehr gut ist. Die Feuerwehr Tall lud anschließend zu einer gemeinsamen Marendes im Gasthaus Klammeben ein.

Geh' schemmerisch

i miëchet = ich würde machen

Mengl hobn = vermissen

derrichtn = etwas meistern, zustande bringen

derklanen = zerklauen, verstreuen

Ihre gien owert, Ihre gien auwert = einige gehen abwärts, einige gehen aufwärts

zuëdn = hinzu

zuër = herbei

(die)Spinnewett = die Spinne

pluttern = Flüssigkeit verschütten

Elterntelefon: Neue Öffnungszeiten

Montag bis Freitag zwischen 9.30-12.00 und 17.30-19.30 Uhr, für alle, die zum **Thema Erziehung eine Frage haben**, eine Information brauchen oder einfach einmal ein wenig über den „ganz normalen Wahnsinn“ im Familienalltag sprechen möchten. Das Team aus PädagogInnen, PsychologInnen und PsychotherapeutInnen erreicht man kostenlos unter 800 892 829 oder per Email: beratung@elterntelefon.it

Das besondere Bild

Abendrot über der Texelgruppe



Ein eindrucksvolles Bild, von Sepp Innerhofer am 18. August 2011 um 21.30 Uhr von Goyen aus aufgenommen, zeigt die gegenüberliegenden Bergspitzen der Texelgruppe im Abendrot

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“

Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen

Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer

Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.

Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an dorfzeitung.schenna@rolmail.net. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.

Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.